

# Schulnachrichten.

## I. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

### 1. Sprachen.

#### a. Deutsche Sprache.

Lehrbücher: Beckers „Leitfaden“ in Sexta, Quinta und Quarta, desf. „Schulgrammatik“ in den folgenden Klassen, außerdem für die Literaturgeschichte in Prima Schäfers „Grundriß.“

Sexta, 4 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre meist mit Beziehung auf das Latein; Erklärung von Musterstücken in Verbindung mit Lese- und Vortragsübungen nach Bachs „Leseb.“, Unt. Lehrst., 1. Abth.; orthographische Uebungen; Besprechung der auf Nacherzählungen, Abfassung leichterer Beschreibungen und Anfertigung von Briefen und kleineren Geschäftsaufsätzen beschränkten schriftlichen Arbeiten; G.-L. Habler.

Quinta, 4 St. Das Wichtigste aus der Satzlehre; Uebungen im Lesen, Nacherzählen und Declamiren stets in Verbindung mit der nöthigen sprachlichen und sachlichen Erklärung nach Bachs „Leseb.“, Unt. Lehrst., 1. Abth.; Besprechung der großen Theils in Nacherzählungen bestehenden schriftlichen Arbeiten; G.-L. Dr. Wagner.

Quarta, 2 St. Die Lehre von der Betonung, der Wortbildung, dem Periodenbau und dem Gebrauche der Satzzeichen; Erklärung von Musterstücken mit Lese- und Vortragsübungen nach Bachs „Leseb.“, Mittl. Lehrst., 1. Abth.; Besprechung der schriftlichen Arbeiten; Collab. Benzel.

Tertia, 2 St. Die Lehre von den drei Satzverhältnissen und dem Periodenbau; Erklärung von Musterstücken mit Vortragsübungen nach Bachs „Leseb.“, Mittl. Lehrst.; 2. Abth.; Besprechung der schriftlichen Arbeiten mit besonderer Rücksicht auf gehörige Disposition; Collab. Benzel.

Secunda, 2 St. Theorie der Poesie, wobei die 2. Abth. der mittl. Lehrst. von Bachs „Leseb.“ die Belagstellen lieferte; Besprechung der Aufsätze; Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberl. Dr. Schmann.

Prima, 2 St. Geschichte der Nationalliteratur im 17. und 18. Jahrh.; nähere Betrachtung mehrerer prof. Aufsätze Schillers und dann seiner Tragödie „Die Braut von Messina“; Besprechung der Aufsätze vor und nach ihrer Anfertigung; Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; derselbe.

Die Einlieferung der häuslichen Arbeiten zur Correctur erfolgte in den beiden unteren Klassen wöchentlich, in den mittleren zweiwöchentlich, in den oberen dreiwöchentlich. In allen Klassen wurden auch von Zeit zu Zeit Extemporalien geschrieben, in Allem in Serta und Quinta je 8, in Quarta und Tertia je 4, in Secunda und Prima je 2. Dieselben wurden gleich den häuslichen Arbeiten sämmtlich von den betreffenden Lehrern schriftlich verbessert, ehe sie den Schülern zurückgegeben wurden, wie dies auch von allen im Folgenden erwähnten Arbeiten derselben Kategorie gilt.

Die im Laufe des Jahres in den beiden oberen Klassen bearbeiteten Themata waren:

- A) in Secunda a. als häusliche Aufgaben: 1. Die künstliche Erdkugel. (Eine Beschreib.) — 2. Des Königs Anwesenheit in unserer Stadt. (Eine Beschreib.) — 3. „Gefahrvolle Jagd in Irland.“ (Nachbildung) — 4. Themistokles. (Eine Charakterbild. nach Cornel. Nepos) — 5. Der Kampf mit dem Drachen. (Erzählung der Fabel und Angabe des Grundgedankens) — 6. Agesilaos. (Eine Charakterbild. nach Xenophon oder nach Cornel. Nepos oder nach beiden) — 7. Sonnen-, Wand- und Taschenuhren. (Als Vergleich. von Kunstgegenständen) — 8. Das menschliche Leben unter dem Bilde der Schifffahrt. (Vergleich. nach einer Predigt von Zimmermann, welche mitgetheilt wurde) — 9. „Einige Hauptmomente der römischen Verfassung, aus denen das Schicksal Roms, wie der Baum aus seinen Wurzeln, entsprossen zu sein scheint.“ (Nach Herders Auff.: „Roms Einrichtungen“ u. s. w.) — 10. Besprechung der beiden ersten Abschnitte von Schlegels Auff.: „Ueber das Wesen der drei Hauptgattungen der Poesie.“ — 11. Entweder: Uebers. der 1. horaz. Ode des 1. Buches im Versmaße des Originals, oder: Uebersetz. der drei letzten des 2. Buches in ungebundener Rede. — b. ex tempore: Inhaltsangabe des anziehendsten Schriftwerkes, das ich im Laufe des Schuljahres gelesen habe. — 2. Der Träge. (Eine Charakteristik) —
- B) in Prima a. als häusliche Aufgaben: 1. Fabel des schiller'schen Dramas „Die Braut von Messina.“ — 2. Die Macht des Schicksals in der „Braut von Messina.“ — 3. Welches sind die inneren Ursachen des Verfalls von Staaten? — 4. Die Gesetzgebung des Lycurgus und Solon. (Nach Schillers gleichnam. Auff.) — 5. Ist der Krieg ein nothwendiges Uebel? — 6. „Neujahrsnacht eines Unglücklichen.“ Von J. Paul. (Ein metr. Versuch) — 7. Gibt es Handlungen, die ihrem sittlichen Gehalte nach vollkommen gleichgiltig sind? — 8. Die Kämpfe der Deutschen mit den Römern bis auf den Sturz des Romulus Augustulus durch Odoaker. (Eine histor. Skizze) — 9. Schillers Ansichten über die Tragödie aus den Aufsätzen: „Ueber den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen“ und „Ueber die tragische Kunst“ geschöpft. (Eine Skizze abhandelnder Art) — 10. „Die Bundesverbrüderung in dem Rütli.“ (Mit Benutz. der Darstellung von J. v.

Müller) — 11. Die im vorletzten Aufsatze dargestellten Ansichten Schillers, verglichen mit den Ansichten A. W. v. Schlegels über denselben Gegenstand. — 12. Wie kam Sicilien unter die Botmäßigkeit der Römer? — b. ex tempore: 1. Gedrängter Bericht über meine deutsche Privatlectüre im ablaufenden halben Schuljahre. — 2. Wie die Arbeit, so der Lohn.

Von den Abiturienten wurden folgende Thematata bearbeitet a. zu Ost.: Erzählung der glücklichen Unternehmungen Hannibals gegen die Römer; b. zu Mich.: Welches sind die hauptsächlichsten Verdienste Ciceros um die Wohlfahrt seines Vaterlandes?

### b. Lateinische Sprache.

- Lehrbücher: Putzsches „L. Grammatik für unt. und mittl. Gymnasial-Klassen“ von Sexta bis Tertia; Zumpt's „L. Grammatik“ in Secunda und Prima.
- Sexta, 9, nach Ost. 10 St. Die Formenlehre des Regelmäßigen (§ 1 — 75. mit Ausf. der §§. 27 — 31. und 37 — 43); Exercitien und mündliche Uebersetzungsübungen nach Dännebiere's „Uebersetzungsbeispielen“ (§. 1 — 15, 18, 20, 24 — 27, 34, 37, 41, 43, 45, 46, 48, 51, 52, 57, 60. deutsch-lat.; §. 1 — 14, 18, 27, 41, 47, 48, 50, 51, 52, 54, 56, 58, 62, 64, 67, 70, 75, 81, 91. lateinisch-deutsch) mit Einprägung der Vocabeln; außerdem (in Allem 20) Extemporalien; G.-L. Habler.
- Quinta, 10 St., davon 6 für die Grammatik und 4 für das Lesebuch. In der Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax, regelmäßige Memorirübungen mit Benutzung Theils der im Lehrb. enthaltenen Beispiele, Theils anderweitig mit den Schülern vorher durchgearbeiteter Sätze; Exercitien und mündliche Uebersetzungsübungen mit Verwendung des gesammten Stoffes in Spieß's „Uebungsb.“ (2. Abth.); außerdem (i. A. 18) Extemporalien; — im Lesebuche: Aus Spieß die latein. Abschnitte mit Ausnahme derer von S. 96 — 99; G.-L. Dr. Wagner.
- Quarta, 9 St., davon 6 für die Grammatik und 3 für den Autor. In der Grammatik: Nach Wiederholung der Etymologie die Lehre vom Gebrauche der Casus, der Zahlwörter, der Adjectiva und der Pronomina (Synt. §. 1 — 80); regelmäßige Memorirübungen, an die erklärten Abschnitte der Grammatik sich anschließend; Exercitien und mündliche Uebersetzungsübungen nach Dronkes „Aufgaben“ (S. 1 — 95); außerdem (i. A. 15) Extemporalien; Oberl. Dr. Kayfler; — im Autor: Cornel. Nep. Miltiades, Pausanias, Lysander, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas, Agesilaus; Collab. Wenzel.
- Tertia, 10, nach Ost. 9 St., davon 3 für die Grammatik, 3 für die Lesung des Prosaikers, 3, nach Ost. 2 für die des Dichters und 1 für metrische Uebungen. In der Grammatik: Wiederholung der Lehre von den Casus, dann Syntax der Tempora und Modi (§. 80 — 151); regelm. Memorirübungen, als Stoff nächst den Wiederholungen 7 Capitel aus Caes. de b. G. VII. umfassend; Exercitien nebst mündlichen Uebersetzungsübungen nach August's „Anleitung“, außerdem (i. A. 18) Extemporalien; — im Prosaiker: Caes. de b. G. VII. 29 — 74. stat., VIII. 1 — 24. curs.; G.-L. Dr. Winkler; — im Dichter:

Vorbereitung zur Lesung des Hexameters, dann nach der nöthigen Einleitung über des Ovidius Leben und Schriften aus dessen *Metamorph.*: I, 452. b. E.; II, 325. b. E.; — in der Metrik: Theorie nach Putzke (S. 300 — 314), dann die Uebungen aus Seyfferts *Palaestr. Musar.* S. 1 — 14. „Verse zum Uebersetzen“, aus den ersten Paragraphen je d. dritte Theil des vorhand. Stoffes, aus den folgenden kleinere Theile; Oberl. Dr. Schmann.

*Secunda*, 10 St., davon 3 für den Stil, 3 für die Lesung des Prosaikers, 3 für die des Dichters und 1 für metr. Uebungen. Im Stil: Wiederholungen aus der *Syntar* (*Orat. obl., Temp., Mod., Particip.*), dann *Synt. orn.* (S. 672 — 734); regelmäßige Memorir- und Sprechübungen nach Erzählungen meist aus *Cic. de Rep. II*; Exercitien nebst mündlichen Uebersetzungsübungen nach Geißts „Aufgaben“ (1. Abth. III, VIII — X, XXI — XXVIII; 2. Abth. XXXV — L), Extemporalien (i. A. 12) und außerdem nach Ost. Censur der von den Schülern des ält. Curs. gefertigten Aufsätze; — im Prosaiker: *Cic. Or. pro l. Man. und pro Mil. b. c.* 30; Oberl. Dr. Kayßler; — im Dichter: Nach den nöthigen Einleitungen *Virg. Aen. VIII*, dann *Horat. Od. I, 1, 3, 4, 6, 7, 11, 14; II, 3, 7, 9, 12 — 15, 17 — 20*; — in der Metrik: Uebungen im Lesen der „Proben verschiedener Versmaße“ in Friedemanns „*Chrestomathie*“ und im Anfertigen von Distichen nach dessen „*Anleitung*“ (II, S. 38, D. b. E. und S. 39); Oberl. Dr. Schmann.

*Prima*, 8 St., davon 3 für den Stil, 3 für die Lesung des Prosaikers und 2 für die des Dichters. Im Stil: Wiederholungen aus der *Syntar*, ins Besondere der Lehre von der *Consec. Temp.* mit weiteren Erläuterungen durch Belegstellen, dann eine Auswahl von Regeln aus der *Topik* in Nögelsbachs „*V. Stilistik für Deutsche*“; Memorir- und Sprechübungen, Exercitien nach Forbigers „*Aufgaben*“ (4. Abth. LVIII — LXVIII), einmal abwechselnd mit metrischen Uebungen, wöchentliche Extemporalien, Censur der Aufsätze; — im Prosaiker: Nach der erforderlichen Einleitung *Cic. de Orat. I*; der *Director*; — im Dichter: *Virgil. Eclog. 1 — 3; Horat. Od. III, 1 — 6; Epist. I, 1, 18 — 20*; Oberl. Dr. Schmann.

Die Einlieferung der Exercitien zur Correctur erfolgte von *Sexta* bis *Secunda* wöchentlich, in *Prima* zweiwöchentlich, die der Aufsätze (in *Secunda* und *Prima*) dreiwöchentlich.

Die Themata zu den letzteren waren A) in *Secunda*: 1. *Vita mea.* — 2. *Telemachus.* — 3. *Pompeii res bello gestae secund. Cicer. Or. pro l. Manil.* — 4. *Josephus, Jacobi Filius.* — 5. *Epistola, qua quis amicus ad Latinum literarum commercium invitatur.* — B) In *Prima*: 1. *Belli Marsici brevis narratio.* — 2. *C. Mucii Scaevolae laudes.* — 3. *Qua indole quibusque moribus populus Romanus insignis fuit?* — 4. *Regum apud Romanos odia unde nata quo reciderint, explicetur.* — 5. *Quibus deinceps quasi gradibus factis respublica Romana in dominationem unius concessit?* — 6. *Qua ratione Ciceronis in Pompeii partibus*

sequendis quodammodo excusari potest inconstantia? — 7. Cn. Pompeii Magni vel in summo fortunae discrimine securitas quibus maxime rebus aucta in ipsius tandem perniciem vertit? — 8. Num profuit omni ex parte civitati Atheniensium, quod plurimos in ea annos Pericles princeps erat publici consilii? — 9. Quae res ad dicendum vim afferunt maximam? (Sec. Cic. de Orat. I. I) — 10) Magnis temporum inclinationibus si quando, ut sit, parva momenta locum dent, magnas tamen causas subesse solere, exemplis ex Graecorum maxime et Romanorum historia petitis comprobetur. — 11. Pugnarum descriptiones quam scite sint apud Homerum tranquillarum rerum varietate ac suavitate distinctae, quum ceterorum, tum VI. Iliad. libri argumento comprobetur. — 12. Horatianum illud:

„Troiani belli scriptor — — — — —

— quid sit pulchrum, quid turpe, quid utile, quid non,

Planius ac melius Chrysippo et Crantore dicit“

explicandum et Homericis quibusdam locis adhibitis illustrandum est. — 13. De C. Julii Caesaris in Galliis militia. — 14. Num iure Maharbal Hannibalem post pugnam Cannensem Romae oppugnandae consilium detrectandem sic obiurgavit: „Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis“? — 15. Quibus rebus factum esse videtur, ut plurimi ex Romanis ad res gestas conscribendas se conferrent? — 16. Quatenus ratum illud sit habendum: „Suam cuique conscientiam pluris esse debere, quam omnium sermonem,“ diligenter videndum. (13 — 16. ex tempore bearbeitet)

Die den Abiturienten gestellten Aufgaben waren a) zu Ostern: Brevis expositio earum contentionum, quae patriciis Romanis cum plebeiis fuerunt; b) zu Michaelis: Ex Octaviani Augusti imperio singulari quae maxime commoda in populum Romanum redundarint, explicetur.

Privatim wurde in Secunda von einem Theile der Schüler unter der Leitung des Oberl. Dr. Schmann Caes. de b. G., in Prima unter der des Directors Theils Livius, Theils Cicero gelesen.

### c. Griechische Sprache.

Lehrbücher: Buttmanns „Gr. Schulgrammatik“ in den mittl., dess. „Gr. Grammatik“ in den oberen Klassen.

Quarta, 5 St. Die Formenlehre bis zu den Verb. contr. (§. 1 — 105), Exercitien und mündliche Uebersetzungsübungen nach der „Anleitung“ von Heß (S. 1 — 137); Extemporalien (i. U. 8); — im Lesebuche: Aus Vogels „Elementarb.“; die Sätze 1 — 578; Oberl. Dr. Kayßler.

Tertia, 6 St., davon 3 für die Grammatik und 3 für die Lesung des Autors. In der Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre; Exercitien, mündliche Uebersetzungsübungen nach Blumes „Übungen“ und (i. U. 10) Extemporalien; — im Autor: Elementarb. von Jakobs 1. Th. 2. Curs. A. II. (Anekdoten von Philosophen), III. (U. v.

Dichtern und Rednern), III. (A. v. Staatsmännern und Königen), V. (A. v. Sacedämoniern); B. Naturgesch. 1 — 24; nach Dst.: Xenoph. Anab. I. 7 — 10. und Hom. Od. V. 390 — 490; G. L. Dr. Winkler.

Secunda, 6 St., davon 1 für die Grammatik, 3 für die Lesung des Prosaikers und 2 für die des Dichters. In der Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, namentlich des Dialektischen und der Wortbildung, dann Syntax (§. 122 — 133), Exercitien nach der „Anleitung“ von Rost und Wüstemann (1. Th. 2. Curs. §. 12. b. C.) und (i. A. 8) Extemporalien; — im Prosaiker: Xenoph. Agesil., dann Lucian. Char. und Deor. Dial. 1. 7. 8. 13; außerdem viermal schriftliche Extemporalien; Oberl. Dr. Schmann; — im Dichter: Nach einer gedrängten Einleit. über die homer. Gedichte Hom. Odys. I — II; der Director.

Prima, 6 St., davon 1 für die Grammatik, 2 für die Lesung des Prosaikers und 3 für die des Dichters. In der Grammatik: Syntax (Verb., Temp., Mod., Infin., Particip.), schriftliche und mündliche Uebersetzungsübungen nach der „Anleitung“ von Rost und Wüstemann (2. Th.) und (i. A. 4) Extemporalien; — im Prosaiker: Herod. I. 30 — 72; Plat. Civ. I; außerdem viermal schriftliche Extemporalien; Oberl. Dr. Kayßler; — im Dichter: Hom. Il. V — VI. stator., I — II. curs., dann Theoc. Idyll. 1, 8, 11; der Director.

Die Exercitien wurden in allen Klassen zweiwöchentlich eingeliefert.

Privatim lasen die Schüler der Prima unter der Leitung des Directors verschiedene Rhapsodien aus Homers Ilias.

Die vom Besuche der griechischen Unterrichtsstunden dispensirten Quartaner und Tertianer wurden in der dadurch frei gewordenen Zeit anderweitig beschäftigt.

#### d. Französische Sprache.

Lehrbücher: Ahns „Fr. Grammatik“ in allen Klassen.

Quarta, 2 St. Elementargrammatik bis zu den unregelmäßigen Verben, Exercitien, mündliche Uebersetzungsübungen und (i. A. 6) Extemporalien; G. L. Dr. Wagner.

Tertia, 2 St. Verba irregular., Exercitien und (i. A. 8) Extemporalien; als Lectüre: Les exilés en Sibérie (S. 25 — 42); G. L. Dr. Winkler.

Secunda, 2 St. Beendigung der Syntax (von §. 144. an) mit den erforderlichen Wiederholungen aus der Formenlehre, Exercitien und (i. A. 8) Extemporalien; als Lectüre: Volt. Charles XII. 4 — 5; G. L. Dr. Wagner.

Prima, 2 St. Wiederholungen aus der Elementargrammatik, Ergänzung des Syntaktischen, Exercitien und (i. A. 8) Extemporalien; als Lectüre: Menzels „Handb.“ S. 62 — 75, 95 — 125, 143 — 176, 199 — 219, 249 — 269, 276 — 285, 373 — 384; G. L. Dr. Winkler.

Die Exercitien wurden überall zweiwöchentlich zur Correctur eingeliefert.

### e. Hebräische Sprache.

Lehrbücher: „H. Grammatik“ von Gesenius.

Secunda, 2 St., davon 1 für die untere, die andere für die obere Abtheilung. In der unteren Abth.: Elementarlehre, Formenlehre bis zum unregelmäß. Verb., Uebungen; in der oberen: Verba irregular., das Nomen und die übrigen Redetheile, außerdem Erklärung von Mos. I. c. 6—8; Religionsl. H. u. f.

Prima, 2 St. Erläuterung der wichtigsten syntakt. Regeln, Exercitien (dreiwöchentlich); Erklärung von Mos. I. c. 45; II. c. 1—2; Richt. c. 13—16; Ps. 19. u. 29; derselbe.

## 2. Wissenschaften.

### a. Religionslehre.

Für die katholischen Schüler.

Lehrbücher: Das Münchner Religionshandbuch von Sexta bis Tertia, Martins „Lehrb. der kath. Religion für höh. Lehranstalten“ in Secunda und Prima; außerdem Kabaths „Bibl. Geschichte“ in Sexta und Quinta und Barthels „Religionsgeschichte“ in Quarta und Tertia.

Sexta und Quinta comb., 2 St. In der einen Stunde: Die Einleitung in die kathol. Glaubenslehre und dann das apostol. Glaubensbekenntniß; in der andern: Bibl. Gesch. des alt. Testam. von der Schöpfung bis zu der Gesetzgebung auf dem Berge Sinai; Religionsl. H. u. f.

Quarta und Tertia comb., 2 St. Vor Ost. in der einen Stunde: Die Lehre von den h. Sacramenten; in der andern: Religionsgesch. und zwar von der Gründung der christl. Kirche bis zur Völkerwanderung; nach Ost. in beiden: Die Ceremonieen und Segnungen der kathol. Kirche; derselbe.

Secunda, 2 St. Aus dem besonderen Theile der kathol. Religionslehre: Die kathol. Glaubenslehre über Gott als Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt, ferner die Lehre von dem Sündenfalle, von der Erlösung, von der Gnade, den h. Sacramenten und den vier letzten Dingen; derselbe.

Prima, 2 St. In der einen: Die Einleitung in die kathol. Sittenlehre und das gottgefällige Leben des Christen in seiner Stellung zu Gott und zu dessen unmittelbarer Stellvertreterin, der Kirche; in der andern: Die Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf unsere Zeit; derselbe.

Außerdem ertheilte der Religionslehrer H. u. f. vom Nov. 1846. ab in besonderen Stunden Beichtunterricht und führte 15 von den Schülern, welche daran Theil genommen hatten, am 16. Mai 1847 zum ersten Male zum h. Abendmahle. Auch hielt derselbe an Wochentagen die Morgenandacht, so wie an Sonn- und Festtagen den Früh- und Nachmittags-Gottesdienst regelmäßig ab.

Für die evangelischen Schüler.

Lehrbuch: Der luth. Katechismus.

Sexta und Quinta comb., 2 St. Der alttestamentl. Geschichte 1. Theil; christl. Sittenlehre; Pastor Hirsch.

Quarta und Tertia comb., 2 St. Das Leben Jesu; die Lehre von der Erlösung und von den Sacramenten; derselbe.

Secunda und Prima comb., 1 St. Geschichte der christl. Kirche von Karl d. Gr. bis zur Reformation; christl. Sittenlehre; derselbe.

#### b. Philosophische Propädeutik.

Lehrbuch: Beck's „Grundriß.“

Prima, 2 St. Logik; nach der Abiturienten-Prüfung in einigen Stunden: Andeutungen über die beste Benutzung der akadem. Studien; der Director.

#### c. Geographie und Geschichte.

Lehrbücher a) für die Geographie: Roons „Anfangsgründe“; b) für die Geschichte: Beck's „Leitfaden“ in Sexta und Quinta; dess. „Lehrbuch“ in den folgenden Klassen.

Sexta, 3 St. a) Das Nöthigste vom Weltgebäude und aus der mathemat. Geographie; allgemeine Betrachtung der festen und flüssigen Erdoberfläche; b) Allgem. Weltgeschichte der alten Zeit b. 476. n. Chr. G.; Collab. Wenzel.

Quinta, 3 St. a) Nachträgliche Erläuterungen aus der mathemat. Geographie, physikal. Beschreibung der fünf Erdtheile; b) Allgem. Weltgesch. der mittl. und neuer. Zeit bis 1830; derselbe.

Quarta, 3 St. a) Europa, Deutschland und ins Besondere Preußen; b) Gesch. der Deutschen bis zum Ausgange der Regier. Leopolds I. mit Hervorheb. der preuß. bis zu den Churfürsten aus dem Hause Hohenzollern; G. L. Habler.

Tertia, 3 St. a) Uebersichtl. Darstell. der Erdtheile außer Europa; b) Deutsche Geschichte von 1190. an; nach Dst. griechische bis 146. v. Chr. G.; Collab. Wenzel.

Secunda, 3 St. Geschichte der Römer bis z. Unterg. des weström. Reiches mit Wiederhol. der griechischen; G. L. Dr. Winkler.

Prima, 2 St. Neuere Gesch. bis 1793. mit Wiederhol. der alten und mittleren; am Schlusse des Jahres übersichtl. Geogr. der fünf Erdth. nach dem Rittersch. System; G. L. Dr. Winkler.

#### d. Naturbeschreibung.

Lehrbücher: Schuberts „Lehrbuch“ in Sexta und Quinta; Jägers „Grundriß“ in Quarta und Tertia.

Sexta, 2 St. Vor Dst. Zoologie, nach Dst. Botanik; G. L. Habler.

Quinta, 2 St. Vor Dst. Mineralogie, nach Dst. Botanik; G. L. Dr. Wagner.

Quarta, 2 St. Systemat. Zoologie; G. L. Habler.

Tertia, 2 St. Vor Dst. Mineralogie, nach Dst. Botanik; G. L. Dr. Wagner.



## e. Physik.

Lehrbuch: Brettner's „Leitfaden.“

Secunda, 1 St. Nach der erforderlichen Einleit. die Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern; Oberl. Peschke.

Prima, 2 St. Die Lehre von den festen Körpern, dann Akustik und das Wichtigste aus der phys. Chemie; derselbe.

## f. Rechnen und Mathematik.

Lehrbücher: Brettner's „Bürgerl. Rechenkunst“ in Sexta und Quinta, desf. „Lehrbuch der Geometrie“ und „Leitfaden beim Unterrichte in der Buchstaben-Arithmetik u.“ in den folgenden Klassen.

Sexta, 4 St. Die gemeinen Rechnungsarten mit ganzen und gebrochenen, unbenannten und benannten Zahlen, außerdem Kopfrechnen; Collab. Wenzel.

Quinta, 4 St. Wiederhol. der Bruchrechnungen; Verhältnisse und Proportionen und deren Anwendung auf die bürgerlichen Rechnungen, zuletzt geometr. Anschauungslehre; Oberl. Peschke.

Quarta, 3 St. Die Decimalbrüche und die Anwendung derselben bei bürgerlichen Rechnungen, dann die Lehre vom Potenziren und Extrahiren in Zahlen; aus der Geometrie nach der Einleitung die Sätze über die Winkel und die Congruenz; derselbe.

Tertia, 3 St. Die Lehre von den entgegengesetzten Größen, dann die Buchstabenrechnung mit monom. und polynom. Größen, Potenziren und Extrahiren mit denselben Größen; aus der Geometrie die Parallellinien und Parallelogramme, die Sätze über die Ähnlichkeit der Figuren nebst den hierher gehörigen Aufgaben, zuletzt Berechnung der Flächen; derselbe.

Secunda, 4 St. Die Lehre von den Wurzeln und Potenzen mit Buchstabengrößen, die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen; Beendigung der ebenen Geometrie, dann Stereometrie; derselbe.

Prima, 4 St. Die höheren Gleichungen, arithmetische Progressionen der 2. und 3. Ordnung und geometrische Progressionen, die Zins-Zins- und Renten-Rechnung, die Combinationslehre und d. binom. Lehrsatz; Anwendung der ebenen Trigonometrie auf Berechnung der Polygone; außerdem mathemat. Geographie; derselbe.

Schriftliche Arbeiten wurden von den Schülern geliefert wöchentlich in Sexta 2, in Quinta, Quarta und Tertia 1, zweiwöchentlich in Secunda und dreiwöchentlich in Prima 1.

Repetition je 1 St. in Sexta (bis Ost.), Tertia (nach Ost.) und Quarta. Wiederholungen meist aus der lat. Gramm. mit schriftl. Uebungen ex tempore; der Director.

### 3. Technische Fertigkeiten und Kunstübungen.

#### a. Schönschreiben.

Sexta, 3 St.  
Quinta, 3 St.  
Quarta, 1 St. } Uebungen nach Vorlegeblättern; Zeichnen- und Schreibl. Buffa.

#### b. Zeichnen.

Sexta, 2 St. Anfangsgründe des Linearzeichnens, Erklärung der Formenlehre mit Berücksichtigung der „Grundlinien einer Theorie der Zeichenkunst“ von Hippus; Zeichnen- und Schreibl. Buffa.

Quinta, 2 St. Umrisszeichnen in geometr. und perspectiv. Ansicht ohne und mit Schattirung; derselbe.

Quarta, 2 St. Vollständiges Schattiren an Blumen, Köpfen, Landschaften und Thieren; derselbe.

Tertia, Secunda und Prima comb., 2 St. Fortsetzung von Uebungen derselben Art, als in Quarta, mit Bleistift, Kreide oder Tusche; derselbe.

Die Anzahl der aus den drei oberen Klassen an den Zeichnenübungen Theil nehmenden Schüler betrug 45.

#### c. Singen.

Lehrbuch: Hahn's „Handbuch.“

Sexta, 2 St., in Quinta 1 St. Elementarlehre; Einübung leichter ein- und zweistimmiger Sätze und Lieder; Gesangl. Philipp.

Quarta und Tertia, je 1 St. Einübung drei- und vierstimmiger Lieder und Chöre; derselbe.

Alle Klassen comb., 1 St. Fortgesetzte Einübung der bei dem Gottesdienste vorkommenden Kirchenlieder nebst anderweitigen Wiederholungen; neu zur Ausführung kamen: Der 117. Psalm, von C. F. Richter, und „Judas Maccabäus,“ von Händel u.; derselbe.

Besucht wurde die gemeinschaftl. Gesangst. von 120 Schülern.

#### d. Gymnastik.

Die gymnastischen Uebungen leitete der Turnlehrer Hielscher, welcher während des Wintersemesters 48 Vorturner in 3 Abtheilungen bei je 3 Stunden wöchentl. Unterrichts fortbildete, während des Sommersemesters aber die Turnübungen der gesammten (260) nach Körpergröße und Stärke in Riegen und Jüge vertheilten Schüler wöchentlich zweimal in je 2 Stunden, die der Vorturner außerdem in 2 besonderen Stunden abhielt.

In der Beaufsichtigung wurde der Turnlehrer durch den Director und andere während der gemeinschaftl. Uebungen öfter anwesende Mitglieder des Lehrer-Collegiums unterstützt.

Gemeinsame Spaziergänge in die Umgegend wurden am 19. Oktober 1846 und am 18. Mai 1847 unternommen, beide, wie durch äußere Umstände begünstigt, so durch unge störten Frohsinn der Jugend heiter belebt.

## II. Verordnungen der hohen Behörden.

- Vom 29. Januar 1847. Das Königl. Hochl. Provincial-Schul-Collegium verordnet die Mittheilung der im Laufe jeden Jahres in den oberen Klassen so wie von den Abiturienten bearbeiteten Themata in den Schulnachrichten der Programme.
- Vom 24. Februar. Dieselbe hohe Behörde bringt in Folge einer höheren Eröffnung in Erinnerung, daß neben der wissenschaftlichen Befähigung der Lehrer die pädagogische Tüchtigkeit derselben die größte Aufmerksamkeit erfordere, um durch deren entschiedenen Einfluß die nachtheiligen Einwirkungen, welchen die Schüler häufig außerhalb der Schule ausgesetzt sind, durch ein stärkeres Gegengewicht innerhalb derselben zu schwächen, wenn nicht völlig aufzuheben. Bei den Anträgen auf Ernennung oder Beförderung von Lehrern in die oberen Stellen dürfe daher auch ganz besonders die feste Ueberzeugung nicht fehlen, daß von dem Anzustellenden eine entschiedene und erfolgreiche Einwirkung auf die sittliche Richtung und die ganze Anschauungs- und Auffassungsweise der Jugend zu erwarten sei. Das größte Gewicht jedoch werde bei der Besetzung von Director-Stellen auf diesen Punkt gelegt werden.
- Vom 14. April. Dieselbe fordert Bericht über die weiteren Resultate der Ruthardt'schen Memorir-Methode und ins Besondere über die Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit der von Dr. Ruthardt und dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. Zastra neu herausgegebenen „Loci memoriales.“
- Vom dems. Dat. Dieselbe veranlaßt den Director, sich darüber zu äußern, ob und wie die Anlage und Bereicherung naturhistorischer Sammlungen im Sinne einer in No. 16. c. der Allgemeinen Oder-Zeitung abgedruckten Aufforderung durch Mitwirkung der Communal- und Local-Behörden zu befördern sein dürfte.
- Vom 3. Mai. Dieselbe bestimmt auf höhere Veranlassung, daß in Zukunft nach Ablauf des Schuljahres die Versetzung aller Mitglieder der unteren Abtheilung der Secunda und Prima in die obere Abtheilung dieser Klassen ohne Ausnahme erfolge, die Beförderung nach Prima aber auch fernerhin von einem mit gewissenhafter Strenge zu fassenden Beschlusse des Lehrer-Collegiums über die Ascensionsfähigkeit jedes einzelnen Schülers abhängig gemacht werde. Die Unterscheidung zwischen Ober- und Unter-Secunda und ebenso zwischen Ober- und Unter-Prima als besonderen Klassen bleibt nur da gestattet, wo die Schüler dieser Abtheilungen in besonderen Klassen unterrichtet werden; wo dies nicht der Fall ist, soll die Bezeichnung „Secundaner“ und „Primaner“ mit dem Zusätze „des ersten“ und „des zweiten Jahres“ genügen.
- Vom 7. Juni. Dieselbe theilt eine hohe Ministerial-Verfügung mit, nach welcher, um Täuschungen zu verhüten, für die Zukunft in allen Fällen, in welchen die Reise nach der unter §. 28. C. des Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 enthaltenen Bestimmung zuerkannt worden, nicht bloß die Zuerkennung der Reise in der im §. 31. Ann. 4. dess. Reglements angegebenen Weise erfolgen, sondern daß auch in der Ueberschrift der Ausdruck

„Zeugniß der Reife“ durch Angabe des Faches, für welches die Reife zuerkannt wird, vervollständigt werden soll.

Vom 2. August. Dieselbe verordnet, daß in den Fällen, in welchen nach §. 42. des Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 im Hebräischen eine Nachprüfung für die zur Universität übergehenden Schüler erforderlich ist, die Bestimmung des eben genannten §. den betreffenden Abiturienten mittels einer ausdrücklichen desfallsigen Bemerkung in ihrem Abgangszeugnisse bekannt gemacht werde, damit nicht weiter die Unbekanntschaft mit der fraglichen Vorschrift als Entschuldigungsgrund ihrer Nichtbeachtung angeführt werden könne.

Vom 25. August. Dieselbe fordert Bericht über Stand und Fortgang der Turnangelegenheiten.

Empfohlen wurden von derselben hohen Behörde die Zeitschriften: „Für das Gymnasialwesen“, von A. G. Heydemann und W. J. E. Mühsell, unter dem 28. März; und „Mittheilungen aus der Verwaltung der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Preußen“, unter dem 10. Juni 1847.

Außerdem wurde unter d. 26. Juni auf die von dem akademischen Künstler Ferd. Lange in Berlin angefertigten physikalischen und akustischen Apparate mit Hinweisung auf deren Zweckmäßigkeit und billigen Preis aufmerksam gemacht.

An Geschenken für die Gymnasial-Bibliothek gingen durch oben genannte hohe Behörde der Anstalt folgende Werke in je einem Exemplare zu: Thesaurus hymnologicus, von Dr. Daniel, 3. Bd., unter d. 4. Octob. 1846; Histor. Atlas der Provinz Brandenburg, von Voigt, 2. Lief., unter d. 23. Jan. 1847; Encyclopäd. Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften, 35. Bd., unter d. 21. Febr.; Germaniens Völkerstimmen, von Dr. Firmenich, 2. Bd., 1. u. 2. H., unter d. 4. März; Lat. Schulgramm. für die unteren Klassen, von M. Siberti. Neu bearbeitet und für die mittleren Klassen erweitert von M. Meiring; und: Sammlung lat. Wörter in vorherrschend etymologischer Ordnung, von M. Meiring, unter d. 29. Juni; Zeitschrift für deutsches Alterthum, von Haupt, 6. B., 1. H., unter d. 29. Juli; durch die Königl. Hochlöbl. Regierung hieselbst: Monumenta Germaniae historica, ed. Pertz, 9. Bd., unter d. 9. Sept.

### III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1846 — 47 wurde am 14. October, nachdem an den beiden nächstvorhergehenden Tagen die Meldung und Aufnahme der Schüler Statt gefunden hatte, in herkömmlicher Weise mit Vorlesung und Erläuterung der Schulgesetze und darauf folgender kirchlicher Feierlichkeit eröffnet.

Am 15. October beging das Gymnasium das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs durch Gesang und eine Festrede, in welcher der Director, die Erinnerung an die hochbeglückende Anwesenheit des allgeliebten Landesvaters in unserer Stadt aus jüngster Vergangenheit zurückrufend, darlegte, wie die durch jenes frohe Ereigniß unzweifelhaft auch in den jugendlichen Gemüthern

lebhafter erregten Gefühle der Liebe und Anhänglichkeit an den allverehrten Herrscher für die fernere Zukunft treu zu bewahren seien, um zum Nutzen und Frommen des Vaterlandes einst auch in entsprechendem Handeln sich zu bekunden. Dem Schulsacte, welchen auch mehrere hochangesehene Mitglieder der Königl. Regierung, sowie andre Gönner und Freunde der Anstalt durch ihre Gegenwart beehrten, folgte feierlicher Gottesdienst in der Gymnasialkirche.

Die Lehrstunden begannen am 16. October nach dem höheren Orts unter dem 8. dess. Mts. genehmigten Lectionsplane.

Die Ausführung des letzteren erlitt, wie dieselbe von Anfang ab bei erwünschter Vollständigkeit des Lehrpersonals auf besondere Schwierigkeiten nicht gestossen war, so auch im Laufe des Schuljahres, abgesehen von einer mehrwöchentlichen durch Krankheit des Collaborators Benzl kurz nach dem Anfange des Sommer-Semesters eingetretenen unvorhergesehenen Störung, keine irgend erhebliche Unterbrechung. Auch die in dem erwähnten Falle erledigten Lehrstunden wurden sämtlich vertretungsweise durch den Director und die übrigen Mitglieder des Lehrer-Collegiums besorgt.

Die Vertheilung der Schulzeit blieb, da die Hauptferien mit Genehmigung der hohen Behörde auch in diesem Jahre verlegt und mit fünf Wochen vom 18. Juli bis 21. August, mit einer Woche am Ende des Schuljahres angesetzt worden, die Abhaltung der übrigen Ferien aber lediglich nach den gesetzlichen Bestimmungen sich richtete, in Wesentlichen dieselbe, als in den nächstvorhergehenden Jahren.

Die Einrichtung, den Schülern aller Klassen viermal im Laufe des Schuljahres schriftliche Zeugnisse über Fleiß, Leistungen und sittliche Führung zu ertheilen, blieb ebenfalls unverändert bestehen.

Eine wesentliche, zu lebhaftem Danke gegen die hohen Behörden verpflichtende Erweiterung und Vervollständigung der Einrichtungen für die Zwecke des Unterrichtes ward gewonnen durch den im October 1846 begonnenen und im April 1847 zu Ende geführten Bau einer Turnhalle. Auf dem Turnplatze selbst gelegen, hat das eben so helle und freundliche, als geräumige und in anderweitiger Beziehung zweckmäßige Gebäude bereits während des verflossenen wenig beständigen Sommers, nachdem dasselbe am 1. Mai mit entsprechender Turnfestlichkeit seiner Bestimmung übergeben worden, für Aufrechthaltung gehöriger Regelmäßigkeit der Uebungen die unentbehrlichsten Dienste geleistet. Daß dasselbe aber auch bei höherer Ungunst der Jahreszeit einen einladenden Zufluchtsort für das rege Leben der gymnastischen Spiele bieten könne, wird durch die hoffentlich noch zu ermöglichende Beheizung wenigstens eines Theiles derselben erreicht werden.

In der ersten Woche der Sommerferien, am 21. Juli, beehrte der Königl. Ober-Präsident der Provinz, Herr von Wedell, das Gymnasium mit seinem hohen Besuche, indem derselbe zunächst mehrere Klassenzimmer in dem Gymnasialgebäude, so wie die Umgebungen desselben, sodann den Turnplatz nebst dessen Einrichtungen und ins Besondere die neu erbaute Turnhalle auf demselben in Augenschein nahm. Unter den anderweitigen Verhältnissen der An-

stalt war es vorzugsweise der Stand der Disciplin, welchem der Herr Ober-Präsident in seinen an den Director des Gymnasiums gerichteten Fragen angelegentliche Beachtung zuwendete.

Pro maturitate wurden unter dem Vorfize des Regierungs- und Schul-Rathes Herrn Dr. Vogel als Königl. Commissarius folgende Schüler des Gymnasiums geprüft und sämmtlich für reif zum Uebergange auf die Universität erklärt

a) am Ofter-Termine (d. 15. März):

Rudolph Siemsa aus Sausenberg, 22 Jahre alt, 10½ Jahre auf d. Gymnas., 3½ in Prima;

b) am Michaelis-Termine (d. 24. Sept.):

Heinrich Beer	aus Dypeln,	18 Jahre alt,	8½ Jahre auf dem Gymnas.,	2 in Prima;
Max Friedländer	= Dypeln,	19 = = 9 = = = = =	2 = =	
Gustav Giller	= Dypeln,	19 = = 9 = = = = =	2 = =	
Carl Kusch	= Falkowitz,	20 = = 8 = = = = =	2 = =	
Leopold Selten	= Groß-Strehlitz,	18 = = 7 = = = = =	2 = =	
Carl Slawitzky	= Cosel,	19 = = 8 = = = = =	2 = =	
Samuel Thilo	= Steinitz,	18 = = 7 = = = = =	2 = =	
Wilhelm Tuschke	= Dypeln,	19 = = 8 = = = = =	2 = =	
Albert Widera	= Thule,	20 = = 8 = = = = =	2 = =	
Wilhelm Wodack	= Peiskretscham,	18 = = 9 = = = = =	2 = =	

Von ihnen studirt Siemsa in Breslau Theologie, was auch Kusch und Widera beabsichtigen. Dem Studium der Rechte wollen in Breslau Beer, Friedländer, Giller und Wodack, dem der Arzneiwissenschaft ebendasselbst Thilo, in Berlin Selten, dem der Philologie Slawitzky in Breslau sich widmen, Tuschke aber nachmals als Civil-Supernumerar eintreten.

Am 25. Sept. wohnte der Königl. Herr Commissarius des Vormittags dem Unterrichte in den Klassen, am Nachmittage den Turnübungen bei.

### III. Statistik des Gymnasiums.

#### A. Frequenz.

Die Zahl der Schüler war am 10. Dec. 1846 nach der Aufnahme von 60 neu inscribirt:

	in	I.	II.	III.	III.	V.	VI.	Summa
		23	46	56	50	66	59	300
Bis z. 10. Juni 1847 schieden aus:		3	9	3	4	3	3	25
		20	37	53	46	63	56	275
Bis ebendahin waren zugetreten:		1	—	1	3	1	10	16
		21	37	54	49	64	66	291
Davon schieden bis zum Schlusse des Schulj. aus:		3	—	4	4	—	—	11
Gesamtzahl am Schlusse des Schulj.:		18	37	50	45	64	66	280

Zwei Schüler hatte die Anstalt im Laufe des Schuljahres den Schmerz durch den Tod zu verlieren, den Quartaner Carl Schulze und den Abiturienten Wilhelm Prerauer.

### B. Die Sammlungen des Gymnasiums.

**Bibliothek.** a) Die Lehrerbibliothek bestand laut vorjähr. Progr. am 15. September 1846 aus 3247 Werken in 6843 Bänden.

Dazu kamen im Laufe des Jahres Theils durch Geschenke,

Theils durch Verwendung der etatsmäß. Summe:

60 Werke = 114

Es war also deren Bestand am 15. Sept. 1847:

3307 = 6957

An Geschenken kamen der Anstalt für dieselbe außer denen, welche sie, wie oben bereits erwähnt worden, der Gnade des hohen Ministeriums verdankte, von dem H. Verfasser, einem ehemaligen Zöglinge des Gymnasiums, folgende Werke zu: „Biblische Erziehungslehren“ und „Die Tröstungen des Herrn“, von Dr. Franz Richter.

b) Die Jugendbibliothek bestand am 15. Sept. 1846

aus 915 Werken in 1394 Bänden.

Dazu kamen durch Ankauf:

6 Werke = 24

Der Bestand am 15. Sept. 1847 war also:

921 = 1418

Der physikal., naturhistor. und geograph. Apparat, so wie die übrigen für den Unterricht vorhandenen Sammlungen wurden ebenfalls aus den etatsmäßigen Summen entsprechend vermehrt.

### C. Unterstützung armer Schüler.

Aus dem Stipendienfonds der Anstalt erhielten 25 fleißige und sittlich gute arme Schüler Unterstützungen im Betrage von 6 bis 15 Rthlr.

Die Prämie von den Zinsen des „Alker'schen Fonds“ empfing nach Conferenz-Beschluß der Abiturient Slawitsky.

Edele Privatmildthätigkeit hat vielen unserer bedürftigen Schüler auch im Laufe dieses Jahres mannichfaltige Unterstützung zu Theil werden lassen, wofür im Namen der Anstalt hiermit der innigste Dank gesagt sei.

**D. Tabellarische Uebersicht**  
 der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums für das Schuljahr 18<sup>46</sup>/<sub>47</sub>.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden nebst Ordinariat.	II. Allgemeiner Lehr-Plan.						III. Schülerzahl.							
	Unterrichts- gegenstände.	Wöchentliche Stunden in:						In Kun- st- fänge.	ab- gen- gen.	tra- gen zu:	waren am Ende des Schul- jahres:	Zahl der als reis- enlassen abstrittenen:		
		I.	II.	III.	III.	V.	VI.					Summa.	Df.	Misch.
Director <b>Dr. Steiner</b> , 15 St., Ordn. in <b>I.</b>	a) Sprachen: Deutsch . . . . . Latein . . . . . Griechisch . . . . . Französisch . . . . . Hebräisch . . . . .	2	2	2	2	4	4	16	23	6	1	18	1	10
Doct. <b>Dr. Schumann</b> , n. D. 18, n. D. 17 St., Ordn. in <b>II.</b>	b) Wissenschaften: Religions- u. eth. Lehre u. esang- mässig. Preisbeacht Gragr. u. Geschichte Naturgeschichte	8	10	10	10	10	4	58	46	9	—	37	—	—
Doct. <b>Dr. Kayßler</b> , 20 St., Ordn. in <b>III.</b>	c) Fertigkeiten: Zeichnen . . . . . Schönreden . . . . . Singen . . . . . Gymnastik . . . . .	6	6	6	2	—	—	23	56	7	1	50	—	—
Doct. <b>Dr. Rapp</b> , 20 St., Ordn. in <b>III.</b>		2	2	—	—	—	4	50	50	8	3	45	—	—
Gymnasial- <b>Dr. Sagg-</b> ner, 22 St., Ord. in <b>V.</b>		2	2	(2)	(2)	(2)	2)	8	66	3	1	61	—	—
Doct. <b>Reiche</b> 21 St. Religionel. Kunst 12 St. Pastor <b>Girisch</b> 5 St. Gymnasiallehrer <b>Knabler</b> , n. D. 20, n. D. 21 St., Ordn. in <b>VI.</b>		(1)	1)	(2)	(2)	(2)	2)	5	59	3	3	66	—	—
Gymnasial- <b>Dr. Sinf-</b> ler 21 St., Ord. in <b>III.</b>		2	3	3	2	3	2	17	—	—	—	—	—	—
Goldberg, <b>Wengel</b> 20 St. Zeichnen- und Schrift- Kunst 15 St. Besonnl. <b>Philipp</b> 6 St. Zunf. <b>Giesel</b> erst ord. des Jahres für d. <b>Portner</b> 4 St.		—	—	2)	—	2	2	2	Sum- ma	36	16	289	—	—
<b>Summa</b> 199 St.		39	39	88	35	36	37	199	309	36	16	289	—	—



## Ordnung der Prüfung.

Donnerstag, den 30. September.

Vormittags.

Zeit.	Gegenstand.	Lehrer.	Klasse.
8 — 8½	Religionslehre.....	Religionsl. Huß u. Pastor Hirsch	III. u. III.
8½ — 9	Latein.....	Oberl. Dr. Kayßler.....	III.
9½ — 10	Latein.....	G.-L. Dr. Winkler.....	III.
10 — 10½	Deutsch und Latein.....	G.-L. Habler.....	VI.
10½ — 11	Geschichte und Geographie ...	Collabor. Wenzel.....	VI. u. V.
11 — 11½	Naturbeschreibung.....	G.-L. Habler und Dr. Wagner.	VI. u. V.

Hierauf Vorträge der Sextaner und Quintaner.

Nachmittags.

2 — 2½	Griechisch.....	Oberl. Dr. Schmann.....	II.
2½ — 3	Griechisch.....	Oberl. Dr. Kayßler u. der Director	I.
3 — 3½	Französisch.....	G.-L. Dr. Wagner u. G.-L. Dr. Winkler	II. u. I.
3½ — 4	Deutsch.....	Oberl. Dr. Schmann.....	II. u. I.
4 — 4½	Mathematik und Physik.....	Oberl. Peschke.....	II. u. I.

Freitag, den 1. October.

Vormittags.

8 — 8¾	Religionslehre.....	Religionsl. Huß u. Pastor Hirsch	II. u. I.
8¾ — 9	Hebräische Sprache.....	Religionsl. Huß.....	II. u. I.
9 — 9½	Latein.....	Oberl. Dr. Kayßler.....	II.
9½ — 10	Latein.....	Oberl. Dr. Schmann u. der Director	I.
10 — 10½	Geschichte.....	G.-L. Dr. Winkler.....	II. u. I.
10½ — 11¼	Griechisch.....	Oberl. Dr. Kayßler u. G.-L. Dr. Winkler	III. u. III.
11¼ — 11¾	Mathematik.....	Oberl. Peschke.....	III. u. III.

Hierauf Vorträge der Quartaner und Tertianer.

Nachmittags.

2 — 2¾	Religionslehre.....	Religionsl. Huß u. Pastor Hirsch	VI. u. V.
2¾ — 3¼	Deutsch und Latein.....	G.-L. Dr. Wagner.....	V.
3¼ — 4	Rechnen.....	Collab. Wenzel u. Oberl. Peschke	VI. u. V.

Während der Prüfungstage werden Probearbeiten zur Ansicht vorliegen.

Sonntagabend, den 2. October, nach beendigtem Gottesdienste, von 9 Uhr ab

### Schlußfeierlichkeit.

1. Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“, von Mendelssohn-Bartholdy.
2. Vorträge von Schülern aus Sexta, Quinta, Quarta und Tertia:  
Reinhold Loy: „Amynt“, von Gellert. — Gustav Slavitsky: „Das Schicksal“, von Gellert. —

- August Bowroth: „Der Löwe“, von Jacobi. —  
 Robert Fuß: „Elegie in den Ruinen eines alten Bergschlosses“, von Matthißen.  
 Adalbert Wagner: „Die Heintelmännchen“, von Kopisch. —  
 Arnold Guradze: „Die Neujahrsnacht eines Unglücklichen“, von Jean Paul.
3. Chor: „Hoch thut euch auf“, von B. Klein.
4. Vorträge:
- Der Secundaner: Ernst Kanzke: „Kleider machen Leute“, von Rabener. — und Gustav Beyer: Monolog aus „Torquato Tasso“ (5. Aufz. 4. Auftr.), von Göthe. —  
 Der Abiturienten: Carl Slawitzky: „Quo semel est imbuta recens, servabit odorem Testa diu.“ Horat. (Eig. Arb.)
- Heinrich Beer: „Konradin“, ein Monolog in Versen. (Eig. Arb.)  
 Samuel Thilo: „Frédéric le Grand a-t-il en vérité exercé par sa prédilection pour le français une influence nuisible sur la langue et littérature allemandes?“ (Eig. Arb.)  
 Leopold Selten: „Christian Thomastius in seiner Wirksamkeit auf die Nationalliteratur.“ (Eig. Arb.)  
 Des Primaners Eduard Münzer: „Dem glücklichsten Genie wird's kaum einmal gelingen, Sich durch Natur und durch Instinct allein Zum Ungemeinen aufzuschwingen.“ Göthe. (Eig. Arb.) —  
 Selten spricht am Schlusse seines Vortrages in seinem und der übrigen Abiturienten Namen die Abschiedsworte, Münzer erwidert dieselben am Schlusse des seinigen im Namen der Zurückbleibenden.
5. Chor: „Welten singen Dank und Ehre dem erhabnen Gottes-Sohn“, aus dem Oratorium „Christus am Delberge“, von Beethoven.
6. Entlassung der Abiturienten und Bekanntmachung der Versetzung durch den Director.

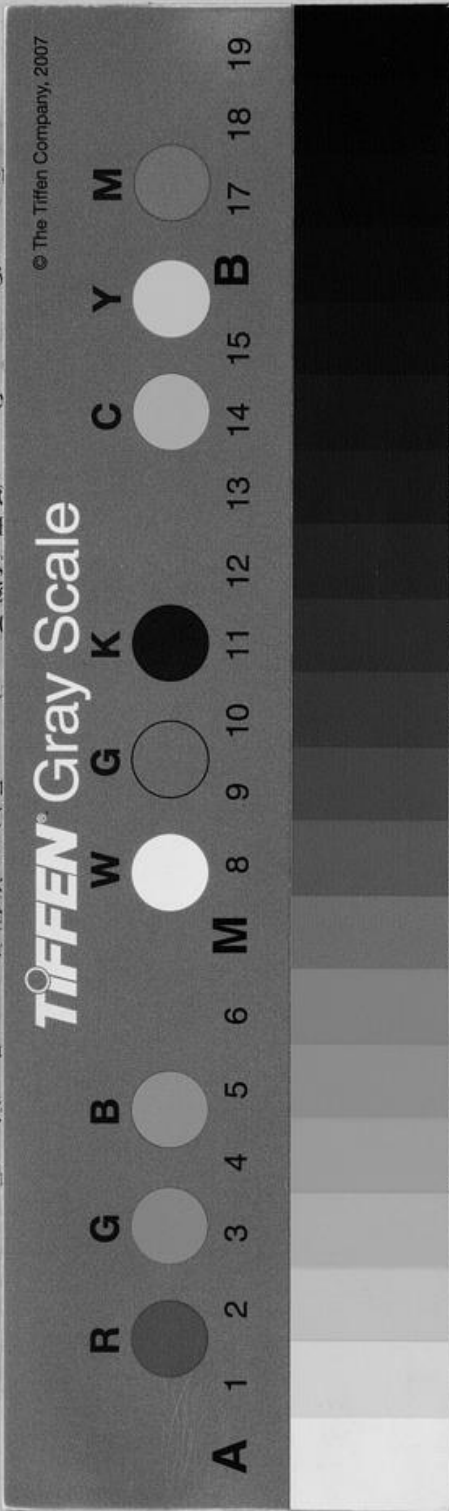
Das neue Schuljahr beginnt mit dem 11. October. Dieser und der folgende Tag ist zur Meldung und Aufnahme der Schüler bestimmt. Von ihnen haben die neu eintretenden außer dem Taufzeugnisse ein Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule und ein Impfsattest beizubringen.

Die feierliche Eröffnung des Schuljahres erfolgt Mittwoch, den 13. October.

Dr. Stinner.

August Bover  
 Robert Fuß:  
 Adalbert Wagner:  
 Arnold Gurabz  
 3. Chor: „Hoch thut  
 4. Vorträge:  
 Der Secundaner:  
 Beyer: Mone  
 Der Abiturienten:  
  
 Heinrich Beer: „K  
 Samuel Thilo: „I  
 pour le franc  
 mandes?“ (E  
 Leopold Selten: „  
 (Fig. Arb.)  
 Des Primaners Edu  
  
 Selten spricht  
 Namen die A  
 im Namen der  
 5. Chor: „Welten sing  
 „Christus am Delberg  
 6. Entlassung der Abitur

Das neue Schuljahr  
 Meldung und Aufnahme  
 dem Taufzeugnisse ein A  
 bringen.  
 Die feierliche Eröffn



hlosses“, von Matthiffon.  
 n“, von Jean Paul.

on Rabener. — und Gustav  
 (Lufr.), von Göthe. —  
 a recens, servabit odorem  
 (Fig. Arb.)  
 Arb.)  
 xercé par sa prédilection  
 gne et littérature alle-  
 t auf die Nationalliteratur.“

wird's kaum einmal gelingen,  
 h Instinct allein  
 ngen.“ Göthe. (Fig. Arb.)—  
 and der übrigen Abiturienten  
 t am Schlusse des seinigen  
 Sohn“, aus dem Dratorium  
 g durch den Director.

nd der folgende Tag ist zur  
 die neu eintretenden außer  
 und ein Impfatteft beizu-  
 n 13. October.  
 Dr. Stinner.